



Anwenderbericht

Gut versichert mit schlanken Rechnern

Die Betriebskrankenkasse ZF & Partner setzt bei der Betreuung ihrer Versicherten auf Thin Clients zur effizienten Verwaltung und Bearbeitung aller Vorgänge.

Business Solutions von
IGEL Technology





Wachsende Herausforderungen optimal gelöst: Betriebskrankenkasse ZF & Partner

Die Betriebskrankenkasse ZF & Partner kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Drei Jahre nach Gründung der ZF Friedrichshafen AG, die heute zu den führenden Automobilzulieferkonzernen für Antriebs- und Fahrzeugtechnik zählt, entstand die Betriebskrankenkasse zur sozialen Absicherung der Mitarbeiter. Zum Gründungszeitpunkt verfügte die Krankenkasse über 324 Mitglieder. Aus diesen kleinen Anfängen entwickelte sich eine starke Versicherungsgemeinschaft. Heute umfasst die BKK ZF & Partner über 62.500 Versicherte. Um allen Mitgliedern hochqualifizierte Services bieten zu können, bedarf es einer entsprechend umfassenden und ausgefeilten IT-Infrastruktur. Von über 110 Arbeitsplätzen an insgesamt 13 Standorten benötigen die Mitarbeiter den Zugriff auf alle relevanten Daten.

Server Based Computing – das zentrale IT-Konzept

Um einen optimalen Datendurchsatz zu garantieren, entschied man sich für eine so genannte Server-Based Computing Architektur. Das bedeutet, dass alle erforderlichen Daten und alle Applikationen auf zentralen Servern vorgehalten werden. Der Zugriff erfolgt über Thin Clients, schlanke Terminals, die genau auf die Bedürfnisse der jeweiligen Mitarbeiter zugeschnitten sind und den Einsatz von teuren und aufwändigen PC's erübrigen. Vom Thin Client können sowohl Standard Office Applikationen als auch UNIX basierende Hostanwendungen über entsprechende Terminalserver aufgerufen und genutzt werden. Ein weiterer Vorteil der Thin Clients liegt in der zentralen Administrierbarkeit der Endgeräte. So lassen sich die Thin Clients über eine zentrale Administrationskonsole überwachen und steuern. Zeitraubende Einzelplatzadministration sollte somit der Vergangenheit angehören.

Start mit Hindernissen

Doch wie so oft wichen zunächst einmal Theorie und Praxis deutlich voneinander ab. Die Thin Clients, die in der BKK ZF & Partner bis zum Frühjahr 2002 eingesetzt wurden, erfüllten nicht alle Erfordernisse hinsichtlich Administrierbarkeit und Flexibilität. Grund genug für Andreas Hepperle, den IT-Leiter der BKK ZF & Partner einen entsprechend leistungsfähigeren Ersatz zu suchen. Diesen fand man mit dem Thin Client Hersteller IGEL Technology. Die deutschen Thin Client Spezialisten überzeugten nicht nur durch eine augenscheinlich höhere Verarbeitungsqualität, sondern auch über eine deutlich höhere Flexibilität in allen Hard- und Softwarefragen. Die Wahl fiel dabei auf den IGEL-416 Winestra Client. Das multisessionfähige Gerät ermöglichte, dass neben dem Zugriff auf die Host-Applikationen auch alle lokalen Anwendungen über ein Endgerät verwendet werden konnten. Die enthaltene Terminal-emulation unterstützt dabei auch die trimodale Tastatur von Siemens, die für die optimale Nutzung der ISKV Software zur Verwaltung und Speicherung sämtlicher Versichertendaten zwingend erforderlich ist. Darüber hinaus stehen auch die beiden Kommunikationsprotokolle ICA (Independent Communication Architecture) und RDP (Remote Desktop Protocol) zur Verfügung. Diese sichern den reibungslosen Datenaustausch mit den Applikationsservern unter Citrix MetaFrame und den Windows Terminal Servern. Weiterhin ermöglicht die integrierte PCI Schnittstelle im IGEL-416 Winestra auch den Einbau von ISDN-Karten. Somit konnten erstmalig auch die Arbeitsplätze in den Außenstellen mit den schlanken Rechnern ausgestattet werden. Der Zugriff erfolgt bequem über Remote Access Einwahl. Da zwischen Terminal und Servern lediglich Tastaturbefehle und Bildschirminformationen ausgetauscht werden müssen, kann hier eine problemlose Datenkommunikation auch bei geringer Bandbreite sichergestellt werden. Die eigentliche Rechnerlast verbleibt auf den Servern.

Eine Investition mit Zukunft

Mit einem 300 MHz getakteten NSC Geode GX1 Prozessor, einer 4MB Onboard-Grafik und 32 MB Arbeitsspeicher ist der IGEL Client somit ausreichend dimensioniert und verfügt darüber hinaus über deutliche Leistungsreserven für zukünftige Anwendungen. In einem eigenen 16 MB Flash Speicher befindet sich die Firmware des Clients. Sie umfasst neben dem Embedded Flash Linux weitere Softwarekomponenten. Dazu gehören die Emulations Suite Powerterm.



Das Betriebssystem lässt sich aufgrund der Verwendung des flexiblen Flash Speicher jederzeit erweitern oder auch austauschen, ohne dass ein tieferer Eingriff in die Hardware erforderlich ist. Der Lebenszyklus eines Thin Clients wird auf fünf Jahre taxiert und liegt damit wesentlich höher als der eines vergleichbaren klassischen Arbeitsplatzcomputers.

Vertrauen ist gut. Kontrolle ist besser

Ein wesentlicher Faktor für die Einführung der IGEL Thin Clients liegt jedoch im Administrationstool IGEL Remote Manager. Auf Basis einer SQL Datenbank, die sämtliche Client-Einstellungen enthält, erfolgt die zentrale Administration. Die Management-Konsole ist plattformunabhängig in Java programmiert, so dass der Administrator nicht an einen festen Platz gebunden ist. So lassen sich auch Gruppenprofile anlegen, die die entsprechenden Verwaltungsabläufe deutlich vereinfachen. In wenigen Arbeitsschritten lassen sich alle einer Gruppe zugewiesenen Clients parallel konfigurieren. Die übersichtliche Benutzeroberfläche gestattet eine einfache Zuordnung der einzelnen Terminals und Profile. Die Konfiguration erfolgt ebenfalls bequem über die Management Konsole. Um jeglichem Missbrauch vorzubeugen, erfolgt die gesamte Kommunikation zwischen Datenbank, Clients und der Management Konsole grundsätzlich über eine SSL verschlüsselte Verbindung. Die besonders sensiblen Verbindungen zwischen Datenbank und den Clients erfolgt darüber hinaus zertifikatsbasiert in einer PKI (Public Key Infrastructure). Die Mitarbeiter der IT-Abteilung wurden durch diese Form des zentralen Managements maßgeblich entlastet. Alle Clients sind durch ihre einheitliche Konfiguration nahezu frei austauschbar und lassen sich so bequem administrieren. Die jeweiligen Updates der Firmware können bequem per FTP aus dem Internet geladen werden und anschließend über das interne Netz auf den Endgeräten installiert werden, so dass zeitaufwändige Einzelplatzbetreuungen nicht erforderlich sind. Auch bei größeren Aufgaben hat sich der IGEL Remote Manager bereits hervorragend bewährt, so erfolgte unlängst eine interne Migration auf ein neues Rechenzentrum. Andreas Hepperle, der IT- Leiter: „Wir haben alle erforder-

lichen Anpassungen innerhalb weniger Stunden zentral durchführen können. Eine derartige Umstellung hätte uns beim bisherigen System auf Tage hinaus beschäftigt.“

Zugriff für alle – die Serverarchitektur

Das entsprechende Herzstück der Thin Client Installation bei der BKK ZF & Partner bilden die Server. Insgesamt sorgen zehn Server mit dem Windows Server 2003 Betriebssystem davon drei als Terminal Server für die entsprechende Basis. Diese Serverfarm beinhaltet die Domaincontroller, die File- und Archiv- und Mail-Server. Die gesamte Datenkommunikation erfolgt über Citrix MetaFrame XPa. Die Möglichkeit zur wirkungsvollen Datenkompression sowie die gleichmäßige Verteilung aller Ressourcen durch Load Balancing bildeten die Grundlage, auf der die Entscheidung für Citrix MetaFrame getroffen wurde.

Es geht weiter

Momentan sind bereits 70 der insgesamt 100 Thin Client Arbeitsplätzen mit IGEL Clients ausgestattet, ein weiterer Ausbau ist innerhalb der nächsten Monate vorgesehen. Andreas Hepperle setzt auch weiterhin auf Server Based Computing mit IGEL. „Für uns rechnet sich in jedem Fall die Einführung der Thin Clients und mit IGEL haben wir einen flexiblen Partner gefunden, der schnell und präzise auf unsere Erfordernisse eingehen kann. Gerade in den Zeiten, in denen im Gesundheitswesen auch bei den Verwaltungskosten gespart werden muss, gehen wir mit der Zeit und betreuen unsere Kunden durch eine effiziente und schlanke Infrastruktur. Der Schwerpunkt liegt bei uns auf den Dienstleistungen, die wir unseren Kunden anbieten und nicht auf einem unangemessenen IT7 Überbau. Dies ist gelungen und diesen Weg werden wir auch in Zukunft verfolgen.“

Deutschland (Zentrale)

IGEL Technology GmbH
Schlachte 39/40
D-28195 Bremen

Tel +49 (0) 421 1769 240
Fax +49 (0) 421 1769 302

Großbritannien

IGEL Technology Ltd
1210 Parkview
Arlington Business Park
Theale · Reading · Berkshire
RG7 4TY · UK

Tel +44 (0) 870 351 4522
Fax +44 (0) 870 351 4523

USA

IGEL Technology Inc.
5353 NW 35th Avenue
Fort Lauderdale
FL 33309 · USA

Tel +1 954 739 9990
Fax +1 954 739 9991
Kostenfrei (nur US):
+1 877 GET IGEL

Singapur

IGEL Technology
Care of: C. Melchers GmbH & Co.
Singapore Branch
101 · Thomson Road
24-01/05 United Square
Singapore 307591

Tel (65) 6259 9288
Fax (65) 6259 9111

Hongkong

IGEL Technology
Care of: Melchers (H.K.) Ltd.
1210 Shun Tak Centre
West Tower
168-200 Connaught Road C.
Hong Kong

Tel +852 25469069
Fax +852 25596552

IGEL ist eine geschützte Marke der IGEL Technology GmbH. Alle Hardware- und Software-Namen sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Hersteller. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
©2007 IGEL Technology A member of the Melchers group. info@igel.com JULY-07 DE

